



Herausgeber  
KfW Bankengruppe  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon 069 7431-0  
Telefax 069 7431-2944  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

Redaktion  
KfW Bankengruppe  
Abteilung Volkswirtschaft  
[research@kfw.de](mailto:research@kfw.de)

Dr. Frank Reize  
Telefon 069 7431-4971

ISSN 1869-2583

Frankfurt am Main, Dezember 2009

# DIE ENTWICKLUNG DES KREDITZUGANGS IN DER AUFZIEHENDEN KRISE 2008

Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich in den letzten Wochen und Monaten in Medien, Politik und Wirtschaftsverbänden eine immer intensiver werdende Diskussion um eine möglicherweise drohende Kreditklemme entwickelt. Tatsächlich schätzen aktuell über 40 % der deutschen Unternehmen die Kreditvergabepraxis der Banken als restriktiv ein – im Sommer 2008 waren dies weniger als 30 %.<sup>1</sup> Weiterhin zeigt sich eine erhöhte Risikosensitivität der Kreditinstitute in deutlich wachsenden Zinsmargen und Sicherheitenerfordernissen.<sup>2</sup> Auf der anderen Seite darf allerdings nicht übersehen werden, dass in einem Wirtschaftsabschwung das Kreditausfallrisiko steigt und dadurch die Kreditvergabe zwangsläufig restriktiver wird. Darüber hinaus sinkt in der Krise auch die Nachfrage nach Investitionskrediten. Dementsprechend kommen verschiedene Studien zu dem Schluss, dass die Kreditvergabepraxis der Banken – angesichts der Schwere der Rezession – als nicht besonders restriktiv zu bewerten ist.<sup>3</sup>

*Finanz- und Wirtschaftskrise führt zu restriktiver Kreditvergabe, aber auch zu sinkender Kreditnachfrage.*

Ausgehend von diesem Diskurs wird in dem vorliegenden Beitrag untersucht, wie sich der Kreditzugang für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Zeitraum von 2005 bis 2008 entwickelt hat. Insbesondere soll geklärt werden, ob die aufkeimende Wirtschaftskrise zu einer verstärkten Revision der Investitionspläne geführt hat, und ob unabhängig hiervon ein besonders restriktives Kreditangebotsverhalten der Banken vorliegt. Ferner soll der Einfluss der Kreditverfügbarkeit auf die Investitionsfähigkeit der KMU untersucht werden.

*Empirische Analyse soll klären, ob die Kreditvergabe angesichts der Krise besonders restriktiv ist.*

## **Identifikation von Kreditverfügbarkeit und Investitionsfähigkeit im KfW-Mittelstandspanel**

In der Erhebung zum KfW-Mittelstandspanel werden die Unternehmen nach ihrem im Rahmen von Kreditverhandlungen auftretenden Kreditfinanzierungsbedarf gefragt (Kasten).

---

<sup>1</sup> Vgl. ifo, Die Kredithürde, November 2009.

<sup>2</sup> Vgl. Deutsche Bundesbank, Bank Lending Survey, Oktober 2009.

<sup>3</sup> Vgl. ZEW news, Haben wir eine Kreditklemme?, Juli/August 2009.

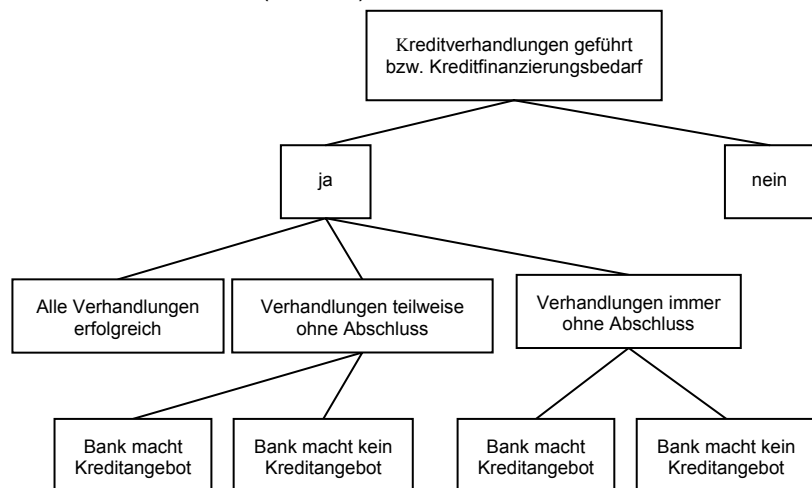
# Die Entwicklung des Kreditzugangs in der aufziehenden Krise 2008

*KfW-Mittelstandspanel erlaubt die Identifikation von Kreditangebot und Kreditnachfrage bei kleinen und mittleren Unternehmen.*

## **Kasten: Identifikation von Kreditnachfrage und Kreditangebot**

Eine besondere Schwierigkeit bei der Analyse einer möglichen Kreditklemmensituation besteht in der Identifikation von Kreditnachfrage und Kreditangebot. Hierfür bietet das KfW-Mittelstandspanel eine einzigartige, für den gesamten Mittelstand repräsentative Datenquelle (Grafik 1). So wird für KMU, die Verhandlungen über Investitionskredite führen, zunächst der (ursprünglich geplante) Kreditfinanzierungsbedarf erfragt. Weiterhin wird erhoben, ob Kreditverhandlungen erfolgreich waren oder ohne Abschluss geblieben sind. Für den Fall, dass eine Verhandlung ohne Abschluss blieb, wird zusätzlich erfragt, ob die Bank ein Kreditangebot vorgelegt hat oder nicht. Somit ist es möglich, das Scheitern einer Kreditverhandlung tatsächlich auf den Umstand eines fehlenden Kreditangebotes zurückzuführen. Weiterhin ist auf Basis des KfW-Mittelstandspanels bekannt, wie hoch das zur Finanzierung der Investitionen eingesetzte Fremdmittelvolumen war. Hieraus und aus dem ursprünglichen Kreditfinanzierungsbedarf lässt sich wiederum die tatsächliche Kreditnachfrage der KMU berechnen.

Wie stellt sich dieser Verhandlungsprozess beispielhaft für ein Unternehmen dar, dass einerseits erfolgreiche Kreditverhandlungen geführt hat, aber andererseits auch mit Verhandlungen konfrontiert war, die ohne Kreditangebot der Bank und somit ohne Abschluss eines Kreditvertrages geblieben sind? Ein solches Unternehmen würde zunächst bei der Frage, ob es Kreditverhandlungen geführt habe, mit „ja“ antworten. Bei der nächsten Frage würde es angeben, dass Kreditverhandlungen „teilweise ohne Abschluss“ geblieben sind. Schließlich würde das Unternehmen angeben, dass bei den gescheiterten Verhandlungen die Bank „kein Kreditangebot“ unterbreitet hat. Somit findet sich dieses Unternehmen im Kreditverhandlungsbaum in der letzten Stufe im zweiten Kästchen von links wieder (Grafik 1).



**Grafik 1: Kreditverhandlungen und deren Ausgang**

Dieser ursprünglich geplante Kreditbedarf wird allerdings so gut wie nie vollständig realisiert. Zum einen unterliegen Investitions- und Finanzierungspläne aus Gründen, die nichts mit Angebotsrestriktionen zu tun haben, oftmals einer Planrevision. Sei es, dass eine geänderte Auftragslage zur Verschiebung oder gänzlichen Aufgabe von Investitionsprojekten führt oder dass sich nach Ab-

# Die Entwicklung des Kreditzugangs in der aufziehenden Krise 2008

---

schluss der Kreditverhandlungen andere, günstigere Finanzierungsangebote ergeben. Zum anderen treffen die Unternehmen aber auch auf Restriktionen des Kreditangebots durch die Banken.

Um ein Maß für die Kreditverfügbarkeit zu bestimmen, ist es daher notwendig, Planrevisionen (die nicht von Angebotsrestriktionen verursacht sind) von Angebotsrestriktionen zu unterscheiden. Die Ermittlung der Planrevisionsquote erfolgt dabei über die Gruppe der Unternehmen, die alle Kreditverhandlungen erfolgreich abschließen konnte. Sie ergibt sich bei diesen Unternehmen als Anteil des nicht realisierten Kreditbedarfs am ursprünglich geplanten (Grafik 1). Für Unternehmen, deren Kreditverhandlungen nicht zu einem Abschluss führen, wird eine Planrevisionsquote in gleicher Höhe unterstellt. Dieser um die Planrevision korrigierte Kreditbedarf stellt somit die gewünschte Kreditnachfrage dar.

Die gewünschte Kreditnachfrage wiederum wird nicht immer befriedigt werden. Grund hierfür sind die oben aufgeführten Kreditangebotsrestriktionen. Somit ergibt sich die letztlich realisierte Kreditnachfrage als Differenz aus gewünschter Kreditnachfrage und fehlendem Kreditangebot. Hieraus lässt sich als Maß für die Kreditverfügbarkeit der Anteil der nicht realisierten Kreditnachfrage (= fehlendes Kreditangebot) an der gewünschten Kreditnachfrage ableiten.

Die Investitionsfähigkeit schließlich ist als Maß definiert, das wiedergibt, welchen Anteil am ursprünglich geplanten Investitionsvolumen ein Unternehmen tatsächlich realisieren kann. Auch hierbei werden je nach Ausgang der Kreditverhandlungen unterschiedliche Gruppen unterschieden (Grafik 1). Insbesondere kann ein Vergleich der Investitionsfähigkeit von erfolgreichen Verhandlern und andererseits Unternehmen, die kein Kreditangebot der Bank erhalten, Hinweise darauf geben, inwieweit die Kreditverfügbarkeit Einfluss auf die Investitionsfähigkeit hat.

*Der ursprünglich geplante Kreditbedarf wird so gut wie nie vollständig realisiert, da Unternehmen erstens ihre Pläne revidieren und sich zweitens Angebotsrestriktionen gegenüberübersehen.*

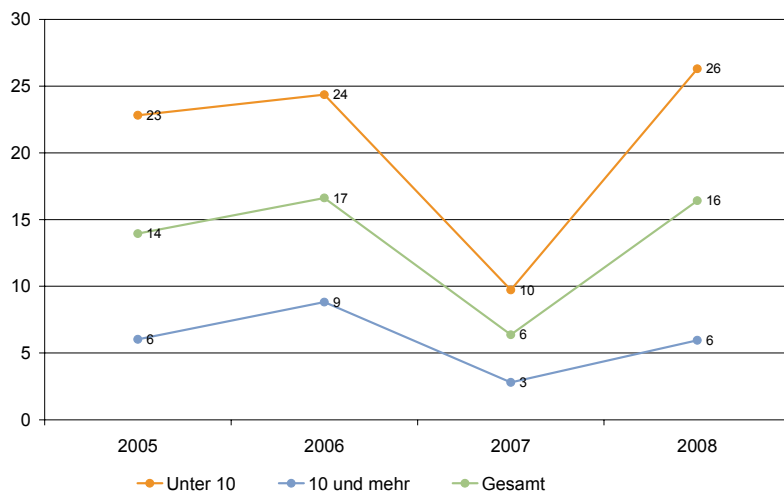
*Ein Maß für die Kreditverfügbarkeit ist der Anteil der nicht realisierten Kreditnachfrage (aufgrund eines fehlenden Kreditangebots) an der gewünschten Kreditnachfrage.*

*Ein Maß für die Investitionsfähigkeit ist der Anteil der realisierten Investitionen an den ursprünglich geplanten.*

# Die Entwicklung des Kreditzugangs in der aufziehenden Krise 2008

## 2008 im Vergleich zum Vorjahr geringere Kreditverfügbarkeit

Die Auswertungen auf Basis des KfW-Mittelstandspanels<sup>4</sup> zeigen zunächst, dass KMU ihre Investitions- und damit auch ihre Finanzierungspläne bereits 2008 unabhängig vom Ausgang der Kreditverhandlungen deutlich revidierten. Insbesondere das sich generell stark eintrübende wirtschaftliche Umfeld im vierten Quartal 2008, verbunden mit extrem schlechten Absatzerwartungen für das Jahr 2009, hat zu einer erheblichen Planrevision im Mittelstand geführt. Dementsprechend sind im Jahr 2008 allein 30 Mrd. EUR bzw. ein Drittel des ursprünglich geplanten Kreditbedarfs nicht benötigt worden, obwohl Kreditverhandlungen hierüber erfolgreich abgeschlossen wurden. Bei kleinen Unternehmen mit weniger als 10 FTE-Beschäftigten ist dieser Anteil mit 43,9 % besonders hoch.



Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2009.

**Grafik 2: Anteil der aufgrund eines fehlenden Bankangebots nicht realisierten Kreditnachfrage an der gewünschten nach FTE-Beschäftigten (in Prozent)**

*2008 im Vergleich zum Vorjahr zwar geringere Kreditverfügbarkeit, aber dennoch kein besonders restriktives Kreditvergabeverhalten.*

Allerdings zeigt ein Blick auf Grafik 2, dass 2008 – nach Berücksichtigung der Planrevision – die Kreditverfügbarkeit für KMU gegenüber dem Vorjahr deutlich schlechter geworden ist. Konnten 2007 nur geschätzte 6 % der gewünschten Kreditnachfrage im

<sup>4</sup> Für weitere detaillierte Ergebnisse vgl. Reize, F. und V. Zimmermann (2009): 2008 – Wirtschaftskrise erfasst auch Mittelstand: Investitionen steigen noch, aber Innovationen lassen nach, Frankfurt am Main.

# Die Entwicklung des Kreditzugangs in der aufziehenden Krise 2008

---

Mittelstand aufgrund eines fehlenden Angebots der Bank nicht realisiert werden, waren es 2008 bereits 16 %.<sup>5</sup> Damit wurden ca. 15 Mrd. EUR der gewünschten Kreditnachfrage der mittelständischen Unternehmen mangels Angebot nicht befriedigt. Im Vergleich des gesamten Zeitraums wird allerdings deutlich, dass einerseits auch in konjunkturell sehr guten Zeiten in gewissem Ausmaß ein beschränkter Kreditzugang besteht. Andererseits stellt 2008 kein Jahr mit besonders restriktivem Bankverhalten dar, sondern ist diesbezüglich mit den Jahren 2005 und 2006 vergleichbar. Vielmehr herrschten im Jahr 2007 überaus günstige Finanzierungsbedingungen.

Weiterhin wurden 2008 im gesamten Mittelstand, d. h. unter Berücksichtigung sowohl erfolgreicher als auch gescheiterter Kreditverhandlungen (Grafik 1), allein aufgrund einer Revision der Investitions- und Finanzierungspläne schätzungsweise 50 Mrd. EUR Kreditvolumen letztlich nicht benötigt. Dies entspricht mehr als dem Dreifachen der aufgrund von angebotsseitigen Restriktionen nicht realisierten Kreditnachfrage (in Höhe von 15 Mrd. EUR). Somit hatten Planrevisionen im Jahr 2008 im Vergleich zu Angebotsrestriktionen ein deutlich höheres Gewicht.

*Revisionen der Investitions- und Finanzierungspläne haben im Jahr 2008 ein deutlich höheres Gewicht als angebotsseitige Kreditrestriktionen.*

Grafik 2 belegt weiterhin, dass der Anstieg der aufgrund von Angebotsrestriktionen nicht realisierten Kreditnachfrage zwischen 2007 und 2008 in erster Linie durch die Verhältnisse bei den kleinen Unternehmen getrieben wird. Für KMU mit weniger als 10 FTE-Beschäftigten<sup>6</sup> ist der entsprechende Anteil zwischen 2007 und 2008 von 10 auf 26 % gestiegen. Bei den größeren Mittelständlern war der Anstieg mit einem Plus von drei Prozentpunkten auf 6 % vergleichsweise gering.

*Insbesondere kleine Unternehmen leiden an schlechter Kreditverfügbarkeit.*

## Kreditverfügbarkeit ist maßgeblich für Investitionsfähigkeit

Die Verfügbarkeit von Krediten ist eine entscheidende Voraussetzung für die Investitionsfähigkeit der mittelständischen Unterneh-

*Erfolgreiche Kreditverhandler realisieren mindestens 90 % ihrer geplanten Investitionen.*

---

<sup>5</sup> Für die Berechnung des Anteils wird die strenge Definition einer Kreditrationierung verwendet: alle Verhandlungen scheitern, die Bank macht nie ein Angebot. Damit stellen die Anteile eher Untergrenzen für das rationierte Volumen dar.

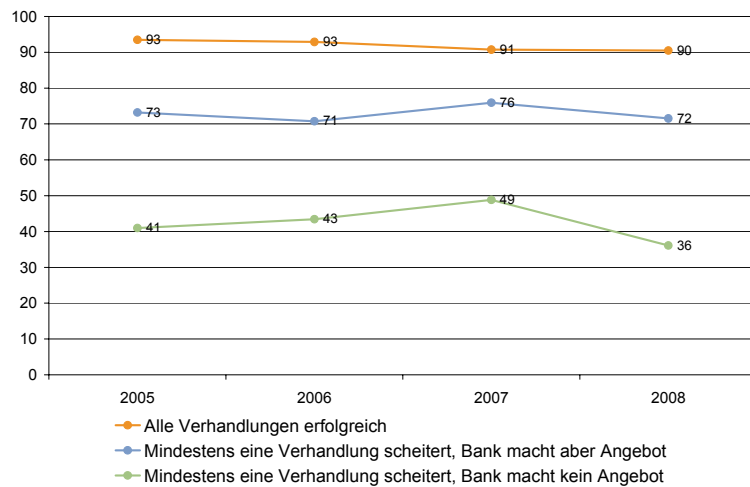
<sup>6</sup> FTE = Full-time-equivalent (vollzeitäquivalent).

# Die Entwicklung des Kreditzugangs in der aufziehenden Krise 2008

men (Grafik 3). Während KMU, die alle ihre Kreditverhandlungen erfolgreich abgeschlossen haben, im gesamten Beobachtungszeitraum über 90 % ihres ursprünglich geplanten Investitionsvolumens tatsächlich realisieren konnten, ist dieser Anteil bei Mittelständlern, bei denen Kreditverhandlungen scheitern, deutlich geringer.

Grafik 3 belegt hierbei, dass der Auslöser des Scheiterns einer Kreditverhandlung eine maßgebliche Rolle für die Umsetzbarkeit der geplanten Investitionen spielt. Während Unternehmen, die selbst ein Kreditangebot der Bank ablehnen (blaue Linie), immerhin gut 70 % ihres ursprünglich geplanten Investitionsvolumens realisieren können, sind es bei Unternehmen, die kein Kreditangebot der Bank erhalten (grüne Linie), weniger als 50 %. Dieses Ergebnis legt nahe, dass Unternehmen, die kein Kreditangebot von der Bank erhalten, über weniger Finanzierungsalternativen verfügen als Unternehmen, die ein Kreditangebot der Bank ablehnen.

*Unternehmen, die kein Kreditangebot der Bank erhalten, verfügen über weniger Finanzierungsalternativen als Unternehmen, die ein Kreditangebot der Bank ablehnen.*



Quelle: KfW-Mittelstandspanel 2009.

**Grafik 3: Anteil des realisierten am ursprünglich geplanten Investitionsvolumen (in Prozent)**

## Restriktivere Kreditvergabe führt zu Einschränkung der Investitionstätigkeit im Jahr 2008

*Die Investitionsfähigkeit von KMU, die eine Kreditablehnung durch die Bank erfahren haben, ist zwischen 2007 und 2008 deutlich schlechter geworden.*

Zwischen 2007 und 2008 ist der Anteil der realisierten an den ursprünglich geplanten Investitionen nur bei Unternehmen, bei denen mindestens eine Kreditverhandlung gescheitert ist und die hierbei kein Kreditangebot der Bank erhalten haben, deutlich gesunken. Konnten im Jahr 2007 diese KMU immerhin etwa die Hälft-

# Die Entwicklung des Kreditzugangs in der aufziehenden Krise 2008

---

te ihres geplanten Investitionsvolumens realisieren, waren es im Jahr 2008 nur noch 36 % (Grafik 3).<sup>7</sup> Dies entspricht einem nicht realisierten Investitionsvolumen von ca. 24 Mrd. EUR, also mehr als 10 % der Investitionsausgaben (210 Mrd. EUR) im Mittelstand. Sowohl bei den erfolgreichen Verhandlern als auch in dem Fall, dass ein Unternehmen das Kreditangebot der Bank ablehnt, hat sich der Anteil der realisierten Investitionen zwischen 2007 und 2008 hingegen nur wenig verändert. Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr tatsächlich das (relativ) geringer gewordene Kreditangebot der Banken zu einer stärkeren Einschränkung der Investitionstätigkeit geführt hat.

Weiterhin haben kleine Unternehmen nicht nur größere Schwierigkeiten beim Kreditzugang. Ihnen gelingt es im Vergleich zu den größeren Mittelständlern auch deutlich seltener, alternative Quellen zur Finanzierung ihrer Investitionen zu erschließen. Scheitert eine Kreditverhandlung, weil die Bank kein Kreditangebot unterbreitet, können KMU mit weniger als 10 FTE-Beschäftigten im Jahr 2008 nur 30 % ihres geplanten Investitionsvolumens realisieren. 2007 waren es immerhin noch 47 %. Bei den größeren Mittelständlern mit 10 und mehr FTE-Beschäftigten ist dieser Anteil mit gut 50 % sogar konstant geblieben.

*Kleine Unternehmen haben im Vergleich zu größeren weniger Finanzierungsalternativen.*

## Fazit

Im Ergebnis zeigen die Auswertungen erstens, dass zwei Faktoren auf die Investitions- und Finanzierungspläne der KMU wirken. Zum einen haben die mittelständischen Unternehmen ihre gewünschte Kreditnachfrage (ausgehend vom ursprünglich geplanten Kreditbedarf) aufgrund der bereits 2008 aufkeimenden Wirtschaftskrise und insbesondere im Hinblick auf die schlechten Erwartungen für 2009 deutlich (um 50 Mrd. EUR) nach unten revidiert. Zum anderen ist 2008 aber auch ein restriktiveres Kreditvergabeverhalten der Banken festzustellen, aufgrund dessen ca. 10 % (ca. 15 Mrd. EUR) des ursprünglich geplanten Kreditbedarfs nicht realisiert werden konnte.

*Zwei Faktoren beeinflussen die Finanzierungs- und Investitionspläne des Jahres 2008: eine krisenbedingte Planrevison und eine deutlich restriktivere Kreditvergabe als im Jahr zuvor.*

---

<sup>7</sup> Unternehmen, bei denen alle Kreditverhandlungen scheitern und die kein Angebot der Bank erhalten, können im Jahr 2008 nur 30 % des geplanten Investitionsvolumens realisieren.

## Die Entwicklung des Kreditzugangs in der aufziehenden Krise 2008

---

*Die Verfügbarkeit von Krediten ist eine wesentliche Voraussetzung für die Investitionsfähigkeit der KMU.*

Zweitens belegen die Auswertungen, dass die Verfügbarkeit von Krediten eine wesentliche Voraussetzung für die Investitionsfähigkeit der KMU ist. Unternehmen, die eine Kreditablehnung durch die Bank erfahren, können ihre geplanten Investitionen in deutlich geringerem Umfang realisieren als Unternehmen, die erfolgreich verhandeln oder ein Kreditangebot der Bank ablehnen.

*Geringere Kreditverfügbarkeit schränkt zwar Investitionstätigkeit stärker ein, aber insgesamt liegt keine besonders restriktive Kreditvergabe im Jahr 2008 vor.*

Hierbei liefern die Analysen drittens Indizien dafür, dass das zurückhaltendere Kreditangebotsverhalten der Banken im Jahr 2008 zu einer Einschränkung der Investitionstätigkeit der KMU geführt hat. Dennoch belegen die Auswertungen, dass im Jahr 2008 keine besonders restriktiven – sondern mit den Jahren 2005 und 2006 vergleichbare – Kreditfinanzierungsbedingungen vorlagen. Vielmehr weisen die Untersuchungen darauf hin, dass das Jahr 2007 hinsichtlich der Finanzierungsmöglichkeiten und Angebotsrestriktionen ein außergewöhnlich gutes Jahr für die mittelständischen Unternehmen war.